

Ferienregion Engadin Scuol Zernez

Tourismus Engadin Scuol Samnaun
Val Müstair AG (TESSVM)
 Stradun 403a, 7550 Scuol
 MwSt-Nr. CHE-115.911.767

Tel. +41 (0)81 861 88 00
 Fax +41 (0)81 861 88 01
 info@engadin.com
 scuol-zernez.com

Madeleine Papst – m.papst@engadin.com – Tel. +41 (0)81 861 88 15

Medienmitteilung – 650-Jahre-Jubiläum Erlebnis Mineralwasser im Unterengadin, 26.02.19

650 Jahre H₂O beglaubigt: Mineralwasserquellen im Unterengadin

Tourismusregion Scuol feiert historischen Wasserreichtum

Nirgendwo in Europa sprudeln derart viele unterschiedliche und mineralreiche Quellen wie rund um Scuol. 650 Jahre ist es nun her, seit diese erstmals urkundlich erwähnt wurden. Ende des 19. Jahrhunderts blühte der Bädertourismus so richtig auf: Trinkhallen, Bäder und Brunnen nahmen Form an. Und damit erlangte die Gegend jene touristische Bedeutung, die sie bis heute hat. Anlässlich des Jubiläums werden Kombinationen aus bestehenden Angeboten der Inn-Region mit neuen Erlebnissen rund um das nasse Gut geschaffen. Auftakt in das festliche Jahr bilden die Wassertage Engadin Scuol «Aua Forta» vom 16. bis 22. März 2019 für Wissensdurstige. Brunnenfeste in den pittoresken Dörfern würdigen die mineralreiche Besonderheit den ganzen Sommer hindurch.

Nirgends in Europa entspringen dank eines geologischen Glückfalls Mineralquellen auf so engem Raum und in solch einer wohlklingenden Vielfalt wie im Unterengadin: Alleine in der Umgebung von Scuol sprudeln über 20 Quellen – und tragen Namen wie Lucius, Emerita, Clozza oder Bonifacius. Die Mineralquellen der Innschlucht beim Kurhaus Tarasp sind die mineralreichsten Quellen der Schweiz. Erstmals urkundlich erwähnt wurden sie im Jahre 1369. Ende des 19. Jahrhunderts erlebte der Bädertourismus seine grosse Blütezeit. Sie waren heissbegehrt – sogar einen kleinen «Krieg um die Latrinen» soll es damals im Unterengadin gegeben haben. In Scuol und Umgebung entstanden Hotels, Kuranlagen, Badehäuser, Trinkhallen und -pavillons in Hülle und Fülle. Sie sind teilweise noch heute zu bestaunen. Strassen, Wander- und Trinkpfade entstanden, die Eröffnung der Rhätischen Bahn (1913) verkürzte die Anreise um Stunden. 1950/51 wurde in Scuol der Badbetrieb auch für die kalten Monate aufgerüstet – die Tourismusregion wuchs zu einer beliebten, ganzjährigen Feriendestination mit einer Vielzahl an Kurmöglichkeiten. An vielen Dorfbrunnen sowie zahlreichen Quellfassungen und Trinkhäuschen ist das Element immer noch auf vielfältige Weise erlebbar – die gesunden Tropfen sind vielerorts frei zugänglich, ein Becher genügt zum Umtrunk an Ort und Stelle.

Mit Masterplan an die Quellen des Mineralstoffs

Dieser einzigartige Mineralwasserreichtum ist wieder gefragt – Wasser ist mehr und mehr eine Rarität. Und birgt damit auch ein touristisches Erlebnispotenzial, gerade für Menschen, die nachhaltiges Reisen suchen. 650 Jahre nach der ersten offiziellen Erwähnung will nun die Tourismusregion die mineralreiche Besonderheit würdigen und strategisch auffrischen: «Mit dem Projekt «Gesamtkonzeption (Mineral-) Wasserpositionierung», das vor einem Jahr initiiert wurde, möchten wir die europaweit einzigartige Quellen-Diversität neu aufleben lassen und die Wasserwerte mit neuen Angeboten erlebbar gestalten», erklärt Martina Stadler, initiative Tourismusdirektorin. Mehrere Teilprojekte widmen sich unter anderem der Wasser-Infrastruktur, historischen Bauten, geführten Erlebnissen und wasserorientierten Anlässen. Die bestehenden Angebote ziehen bereits jetzt schon Gäste aus der

26. Februar 2019

Seite 2

ganzen Welt ins Unterengadin: Das Flaggsschiff, das bekannte Mineralbad «Bogn Engiadina», feierte letztes Jahr sein 25-jähriges Bestehen und steht im Zentrum der Wellness-Destination Scuol. Es lockt mit einer Bäder- und Saunalandschaft und einem Römisch-Irischen Bad. Die spektakulären Schluchten des Inntals gelten als europaweit unvergleichbarer Klassiker für Rafting und Wildwassersport – professionell begleitet durch lokale Anbieter. Ein direkter Sprung ins kühle Quellwasser ist an einzelnen Naturbadeseen möglich – und erfrischt Körper, Geist und Seele. Diverse Routen entlang der Bewässerungskanäle in Valsot bieten zudem Wanderbegeisterten einzigartige Ein- und Ausblicke in die Region.

Erfrischende Bilanz: Interaktiver Erlebnisweg weiterentwickelt

Die Zwischenbilanz liefert erfreuliche Resultate: Unter anderem sind die Arbeiten zur Neugestaltung des Mineralwasserwegs angelaufen – geplant sind nebst der Instandstellung drei neue Rundwege. Auf dem kostenlosen Klimahörpfad «myclimate Audio Adventure Scuol» erzählt die einheimische Schauspielerinnen Tonia Maria Zindel auf dem Weg von Scuol nach Nairs spielerisch Fakten über das Klima, das Mineralwasser und die Ortsgeschichte von Scuol. Die Geschichten sind für Kinder, Jugendliche und Erwachsene separat verfügbar. Zudem ist ein Detailkonzept in Arbeit, um ausgewählte Quellen erlebbar zu machen. Die Inszenierung beginnt ebenfalls dieses Jahr. Restaurateure und Hoteliers wollen ferner eine einheitliche Wasserkaraffe einführen. Daraus schmeckt das regionale Hahnenwasser besonders bekömmlich.

Mineralreiches Festjahr: Wassertage & Brunnenfeste

Der offizielle Startschuss zum Jubiläumsjahr erfolgt am 16. März 2019: an der «Aua Forta», den Wassertagen Engadin Scuol. Die historische, kulturelle, naturwissenschaftliche sowie biologische Bedeutung von Mineralwasser für das Unterengadin ist das Thema. Über dessen «Ursprung & Geschichte» diskutieren bis am 22. März 2019 namhafte Referenten wie der Filmer und ehemalige Chefredaktor von SRF Ueli Haldimann oder der weltweit führende Hydrologe Dr. Rolf Weingartner.

An sechs pittoresken Brunnenfesten erweisen die Einheimischen dem Mineralwasser die Ehre: am 25. Mai in Sent, 8. Juni in Tarasp, 22. Juni in Guarda, 23. August in Scuol, 4. Oktober in Ardez sowie 26. Oktober in Ftan. Da wurde viel geschwätzt und gewaschen, an diesen Brunnen, deren Geschichte an diesen Feierlichkeiten beleuchtet wird. Aber auch aktuelle Fragen wie die nachhaltige Wasserversorgung werden im Gespräch mit dem örtlichen Brunnenmeister erörtert. Am 1. August ist ein Orientierungslauf zu den wertvollen Quellen angesagt. Wer müde Muskeln vom Biken oder Wandern hat, der findet in der lokalen Drogerie Mosca in Scuol gratis Fussbäder – natürlich mit dem energiespendenden Nass der Region. Und eine Theaterführung vom Bogn Engiadina zu den Mineralwasserbrunnen bis zur Quelle – inszeniert von Annina Sedlacek und Nicolas Stocker – bringt das Mineralwasser Gross und Klein näher. Die Führungen finden an mehreren Sonntagen Ende Sommer bis Herbst statt.

26. Februar 2019

Seite 3

Unteregadiner Quellen erobern die Weltbühne

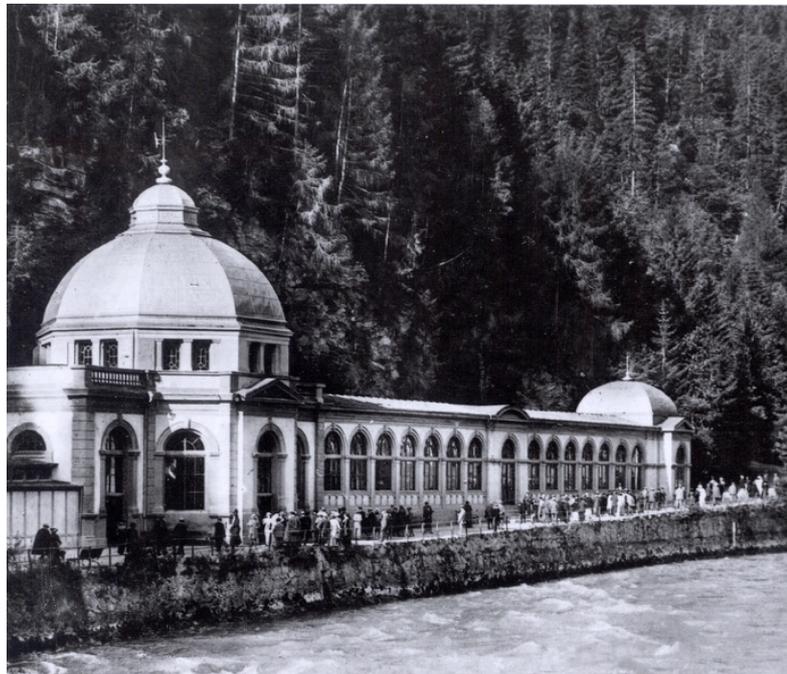
In Graubünden wurden Mineralquellen bereits im Mittelalter für therapeutische Zwecke genutzt. Wie lange die Unteregadiner Quellen dem Menschen bekannt sind, weiss niemand genau. 1561 schrieb der Churer Stadtpfarrer begeisterte Gedichte über die «Sauer- und Salzbrunnen bei Schuls» (frühere Bezeichnung für Scuol) – mit Widmung an den berühmten Zürcher Arzt Conrad Gessner, der fortan seine Patienten mit diesem mineralreichen Wasser erfolgreich behandelte. 1822 erfolgte die erste wissenschaftliche Untersuchung der Quellen – die «Breaking News» gingen um die ganze Welt.

Goldene Zeiten für den Bädertourismus im Unterengadin

Ab dem 15. Jahrhundert waren Bäderfahrten fester Bestandteil im Freizeitprogramm des bürgerlichen Standes. Gesundheit, aber auch gesellschaftliche Motive, spielten dabei eine zentrale Rolle: Aufwändige Garderobe, Festmahle, Kartenspiele und Musik waren Programm nebst dem mehrstündigen Bad im Heisswasserbassin. 1841 wurden in Vulpera und Scuol die ersten bescheidenen Gasthäuser errichtet. Die erste grosse Blüte erlebte der Bädertourismus Ende des 19. Jahrhunderts – viel Geld floss in Hotel- und Kuranlagen, um der High-Society den gewünschten Luxus zu bieten. In den goldenen 1920er Jahren war das Badefieber in Scuol und Umgebung auf dem Höhepunkt. Die zwei Weltkriege und die damit einhergehende Wirtschaftskrise liessen das Geschäft einbrechen. Zudem verdrängte die aufstrebende chemische Industrie mehr und mehr «alte» Heilmethoden wie Wassertherapien. Erst in neuester Zeit besinnt man sich auf Althergebrachtes zurück und revolutioniert die Bädertherapie: Hotels mit raffinierten Inhouse-Wellnessanlagen erobern den Markt von Erholungsdurstigen zurück.

Bildmaterial

Lost Place und Must-See: Die 1875/76 erbaute Trinkhalle «Büvetta» bei Tarasp, die seinerzeit bekannte Schriftsteller, Dichter und Adlige anlockte. *Foto: Archiv Verein Pro Büvetta Tarasp*



26. Februar 2019

Seite 4

Erwacht hoffentlich bald zu neuem Leben: Die «Büvetta» steht unter Denkmalschutz und soll für Touristen wieder zugänglich gemacht werden. *Foto: Dominik Täuber, Scuol*



Eine Augenweide für Wasserwanderer: Die Bonifacius-Quelle zwischen Ardez und Scuol. Aus Ablagerungen bildet sich Quelltuff von auffällig rötlicher Farbe. *Foto: Dominik Täuber, Scuol*



Dorfbrunnen «Bügl Grond» in Scuol: Das Quellenwasser fliesst teilweise direkt in die Brunnen und in das Mineralbad «Bogn Engiadina» in Scuol – für Wissens- und anderen Durst. *Foto: Andrea Badrutt, Chur*



26. Februar 2019

Seite 5

Medienkontakte & Absender

Martina Stadler

Direktorin TESSVM
 Tel. +41 (0)81 861 88 02
m.stadler@engadin.com

Madeleine Papst

Leiterin Medien, Marke & Content
 Tel. +41 (0)81 861 88 15
m.papst@engadin.com

Medienstelle c/o Panta Rhei PR

Dr. Reto Wilhelm
 Tel. +41 (0)44 365 20 20
r.wilhelm@pantarhei.ch

Dies ist eine offizielle Medienmitteilung der Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG (TESSVM).

Über die TESSVM

Die TESSVM ist die touristische Marketing-Organisation für das Unterengadin, Samnaun und Val Müstair. Im Auftrag der Aktionäre fördert die TESSVM primär national sowie international die Nachfrage nach touristischen Angeboten und Leistungen. Vor Ort ist die TESSVM zusammen mit allen Akteuren für die Angebotskommunikation und Gästebetreuung in fünf politischen Gemeinden mit über zwanzig Ferienorten zuständig. Die Organisation mit Hauptsitz in Scuol lanciert und koordiniert gemeinsame Projekte mit regionalen Partnern und Leistungsträgern und stellt die Abstimmung mit Graubünden Ferien und Schweiz Tourismus sicher. Das Unternehmen mit einem Budget von ca. CHF 5 Mio. beschäftigt rund 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit, davon zwei Praktikanten und drei Lernende. Die Ferienregion Scuol Samnaun Val Müstair steuert mit rund 1 Mio. Logiernächten knapp 10 % zum Bündner Logiernächtetotal bei.

Verantwortung übernehmen: CSR und 3-dimensionale Nachhaltigkeit

Corporate Social Responsibility (CSR) ist der freiwillige Beitrag von Unternehmen für eine nachhaltige Entwicklung. Wobei die freiwillige Selbstverpflichtung im Zentrum steht. Dabei handelt die TESSVM nach dem Prinzip der 3-dimensionalen Nachhaltigkeit; Wirtschaft, Soziales und Umwelt. Die TESSVM ist "klimaneutral", indem sie bemüht ist ihren Ausstoss an CO₂-Emissionen zu reduzieren und die unvermeidbaren Emissionen über Klimaschutzprojekte von myclimate kompensiert. Die Einkäufe werden möglichst in der Region getätigt und Aufträge an lokale Partner vergeben. Im Unternehmen selbst fördert die TESSVM den Nachwuchs mit Lehrstellen und Praktika.

Weiterführende Links

- Die Jubiläumsseite 650 Jahre Erlebnis Mineralwasser: <https://bit.ly/2GFh8J4>
- Projektwebsite: <https://bit.ly/2SShJhi>
- Mehr zum Mineralwasserreichtum der Region: <https://bit.ly/2GGcoTL>
- Direkt zur Ferienregion Engadin Scuol Zernez: <https://bit.ly/2Env4VJ>
- myclimate Audio Adventure Scuol: <https://bit.ly/2GYHANG>